



Klaus Schiegel

Abenteuer Wildnis

Eine Kanutour in Alaska mit beinahe fatalem Ausgang.

2019

Buchbeschreibung:

Wer einmal vom Virus „Wildnis“ befallen wurde, wird ihn nicht wieder los. Wie diese „Sucht“ sich entwickelt, welche Vorbereitungen zu treffen sind und was auf einer Wildnisreise mit dem Kanu alles geschehen kann, das beschreibt dieser packende Roman. Ein Großteil der Handlungen sind real, einige Erlebnisse sind jedoch frei erfunden, ebenso wie die Namen der genannten Personen.

Über den Autor:

Klaus Schiegel wurde 1956 in Hannover geboren und ist von dem unabhängigen Leben in der unberührten Natur begeistert.

Seine Reisen führten ihn zunächst in den Südwesten und Westen der USA, wo er sich überwiegend in den einsamen Canyonregionen in Utah und Arizona aufhielt. In den letzten Jahren entdeckte er die wunderschöne Natur Nordwest-Kanadas und Alaskas, wo er regelmäßig Kanutouren auf den dortigen einsamen Flüssen unternimmt.

Viele Fotos seiner Reisen sind auch auf seiner Homepage unter www.kanusa.org zu finden.

Der Autor hat bereits zwei weitere Hefte veröffentlicht, die ebenfalls durch BoD hergestellt und verlegt wurden und im Buchhandel erhältlich sind:

1. Brauni Braunbärs Abenteuer,

ISBN: 9783739248011

2. Brauni Braunbär und die Kanufahrer auf dem Sheenjek River

ISBN: 9783746057163





Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort
2. Wie alles begann
3. Erste Kontaktaufnahme
4. Die Idee nimmt Gestalt an
5. Reisebegleitung und -planung
6. Abreise
7. Ankunft in Fairbanks
8. Reisevorbereitungen
9. Start in die Wildnis
10. Ankunft am Alatna-River
11. Bärenbesuch
12. Unerwarteter Besuch
13. Schicksalhafte Begegnungen
14. Der Angriff
15. Die Rettung
16. Wieder Zuhause
17. Verhaltenshinweise / Warnung

1. Vorwort

Die Geschichte des Klondike Goldrausches (ab 1896) hatte mich schon lange interessiert, insbesondere die Strapazen, die die Goldsucher (auch Stampeder genannt) auf sich nahmen, um sich einen Claim an den Ufern des Klondike zu sichern. Die meisten dieser etwa 100.000 Glücksritter kamen in der Nähe des heutigen Skagway mit dem Schiff an, um dann durch unwegsames Gelände, dem heutigen Chilkoot Trail, zum Bennett Lake zu gelangen.

Dort bauten sie ihre Boote, um nach der Durchquerung verschiedener weiterer Seen zum Yukon zu gelangen, auf dem sie dann nach etwa 600 km die Mündung des Klondike erreichten. Dort entstand damals die Stadt Dawson City.

Um ein wenig von den damaligen Erlebnissen nachvollziehen zu können, bin ich auf dem sehr anstrengenden Chilkoot Trail gewandert und anschließend den Yukon in zwei Etappen bis Dawson City gepaddelt. Es war ein Erlebnis ganz besonderer Art, da unterwegs immer noch verschiedene Relikte aus alter Zeit zu bestaunen waren. Mit der heutigen Ausrüstung ist diese Strecke zwar auch nicht „einfach mal so“ zu bewältigen, aber sicherlich nicht mit den Schwierigkeiten zu vergleichen, denen sich die damaligen Goldsucher aussetzten.

Diese noch unberührte Natur hat mich derart fasziniert, dass ich seitdem regelmäßig in die Wildnis fahre, um auch andere Flüsse kennenzulernen. Diese Touren sind auch heute nicht ungefährlich und müssen daher sehr gut vorbereitet werden.

Die meisten Erlebnisse in der folgenden Geschichte hatte ich tatsächlich erlebt, habe aber der Spannung wegen an einigen Passagen meinen Gedanken „freien Lauf“ gelassen.

2. Wie alles begann

Nie hätte ich gedacht, dass mir so etwas einmal passieren könnte. Ich gehe niemals unkalkulierbare Risiken ein, sichere mich immer ab, wo es möglich ist. Und doch ist es geschehen.....

Gerade hatte das Neue Jahr begonnen, die Kinder und Enkelkinder sind wieder in ihr zuhause gefahren und zurückblieb ich mit meiner Frau Kerstin, dem treuen Hund Max, zwei Katzen und einer Menge Hühner im Stall. Vor einigen Tagen las ich im Internet einen Artikel über Paddeltouren mit dem Kanu in Alaska, der sofort mein Interesse weckte.



Die Internetadresse hatte ich mir aufgeschrieben, aber wo hatte ich sie abgelegt? Dort steht sie, auf einem Zettel, der bereits in meinem Ablagekorb liegt. Den Computer habe ich bereits angeschaltet und gebe die Adresse ein.

Auf der Homepage des Anbieters beeindruckt mich sofort ein Foto der Wildnis von Alaska, auf dem sich ein Fluss durch eine menschenleere und leicht bewaldete Landschaft schlängelt mit jeweils sehr hohen Bergen auf beiden Uferseiten. Angeboten werden geführte Flusstouren, Kanuvermietungen, Transporte und andere Serviceleistungen. Da ich bereits seit Jahren aktiver Kanufahrer bin, interessieren mich keine geführten Paddeltouren.

Ich möchte die Landschaft auf „eigene Faust“ erkunden. Vor den dort lebenden Wildtieren wie Bären und Wölfen habe ich

keine Angst. Voller Begeisterung lese ich die Tourenvorschläge auf verschiedenen Flüssen sowie der Möglichkeit des Transportes oder der Transportorganisation zur jeweiligen Einsatzstelle sowie der Rückholung. Alles liest sich vielversprechend. Was Kerstin wohl zu meinen Plänen sagt?

Bevor ich weitere Pläne schmiede, schildere ich ihr mein Vorhaben. Sie hat keine Einwände, mitkommen will sie aber auf keinen Fall und aus Sicherheitsgründen soll ich mindestens noch eine Person mitnehmen. Klasse, dann kann ich mit der weiteren Planung beginnen. Ein Blick auf unseren Terminkalender ergibt den Juli als möglichen Reisettermin.

3. Erste Kontaktaufnahme

Ich entscheide mich, zunächst den Web-Seitenbetreiber anzuschreiben, ihm meine Vorkenntnisse im paddeln sowie meine Planungen zu schildern und um seine Vorschläge zur weiteren Vorgehensweise abzuwarten.

*Hallo Rolf (so heißt der Anbieter),
ich möchte gerne im kommenden Juli eine Paddeltour in
Alaska unternehmen.*

- 1. Ich habe bereits jahrelange Paddelerfahrung.*
- 2. Ich stelle mir eine 2 - 3-wöchige Tour vor.*
- 3. ohne Wildwasser*
- 4. in möglichst menschenleerer Gegend*
- 5. würde noch eine Reisebegleitung mitbringen*
- 6. und benötige keinen Guide oder Ähnliches.*

*Was für Tourvorschläge hast Du für mich?
Welche Ausrüstung benötige ich und was davon kannst
Du mir mitgeben?*

*Wie ist die sonstige Organisation (z. B. Kanu, Hinfahrt,
Abholung)?*

Wie viel Lebensmittel benötige ich?

Was für Kosten kommen auf mich zu?

Gruß Michael

Im nächsten Moment habe ich die Mail versandt und bin jetzt schon auf die Antwort sehr gespannt. Alaska - allein wie sich das schon anhört. Meine Gedanken kreisen um Eiseskälte, dunkle Winter, viel Schnee, Bären, Wölfe und die verschiedenen Western-Filme mit Schießereien rauer

Gestalten. Wie kann man dort eigentlich leben? Aber die Website eines Outdoor-Ausrüsters aus Alaska zeigt eine ganz andere Seite des Landes. Von Ende Mai bis Ende September herrschen dort sehr angenehme Temperaturen, eine tolle Landschaft, wenige Menschen und eine Menge sehr interessanter Flüsse, die auch ohne oder mit nur wenigen Paddelkenntnissen befahren werden können.

Ich habe immer schon davon geträumt, irgendwo in der Wildnis auf mich gestellt zu sein und die fast unberührte Natur hautnah zu erleben. Heute Abend sind wir bei meinem Freund Martin zum 55. Geburtstag eingeladen. Hier habe ich die Möglichkeit, mit einigen der vielen Gäste über meine Reiseplanung zu sprechen. Weder Martin, noch jemand der Gäste würde jemals solch eine Reise unternehmen. Entweder sie haben Angst vor den wilden Tieren, wollen nicht zelten oder haben keine Lust zu paddeln. Sicherlich interessiert sie mein Vorhaben, aber selbst würden sie niemals so etwas machen.

Also wechsele ich das Thema und verbringe eine ansonsten schöne Feier. In den kommenden Tagen bin ich mit meinen Reisegedanken alleine und warte nun gespannt auf die Antwort aus Alaska. Dann erscheint plötzlich eine Antwortmail in meinem Postfach. Sie stammt von Rolf aus Alaska.

Zunächst stellt er sich vor. Er ist vor über 30 Jahren aus Deutschland nach Alaska ausgewandert, hat dort eine einheimische Frau (Rose) geheiratet und ist spezialisiert auf die Organisation von Wildnistouren. Dazu gehört seine Beratung selbstverständlich ebenso dazu, wie die Ausstattung mit den entsprechenden Materialien und der Möglichkeit der Übernachtung vor und nach der Tour in einer seiner Hütten. Da er etwas außerhalb von Fairbanks wohnt, sorgt er selbstverständlich auch für die Abholung vom

Flughafen am Tag der Ankunft und den Rücktransport am Abflugtag.

Das hört sich schon einmal sehr gut an. Fragt sich nur, was dieser Service kostet. Kann ich mir das überhaupt leisten?

Nun nimmt er Stellung zu meinen Fragen.

Da Du bereits ausreichend Paddelerfahrung haben dürftest, kann ich dir entweder den Beaver Creek oder den Alatna River empfehlen. Ich bin beide Flüsse bereits gepaddelt und finde, dass der Alatna River landschaftlich abwechslungsreicher ist, als der Beaver Creek. Aufgrund der Erreichbarkeit nur mit dem Wasserflugzeug, ist der Alatna River allerdings deutlich teurer.

Der Alatna-River fließt zudem noch etwas ruhiger und Sandbänke werden ausreichend für Euer Nachtlager vorhanden sein.

Zur Einsatzstelle des Beaver Creeks bringen wir Euch incl. des Kanus mit unseren Pick-up. Bei einer 14-Tage-Tour würdet Ihr per Buschflieger an einer vereinbarten Stelle abgeholt. Falls Ihr 3 Wochen unterwegs sein wollt, dürft ihr bis zur Yukon-Bridge paddeln, wo wir Euch mit dem Pick-up abholen.

Der Alatna-River bietet eine 14 Tage-Tour. Zur Einsatzstelle würdet Ihr von Fairbanks nach Bettles fliegen und von dort aus weiter mit dem Wasserflugzeug bis zum Circle Lake. Tourende ist dann in Allakaket, einem kleinen Indianerdorf, von wo aus Ihr mit einem Linienflug nach Fairbanks zurückkommen könnt. Der Transport des Kanus ist nur im Flugzeug möglich, so dass Ihr bei dieser Tour ein Faltkanu von mir bekommt, ein sogenanntes „Pakboat“.

Bei Eurer Ankunft werden wir Euch vom Airport abholen, dann fahren wir zu uns, wo Euch meine Frau ein leckeres Abendbrot zubereitet, Getränke usw. sind ausreichend vorhanden. Nach Eurer Übernachtung in einer unserer Hütten fahren wir morgens gleich nach Fairbanks zum Einkaufen. Wenn ihr wünscht, helfe und berate ich Euch dabei. Dem Nachmittag ist die Zusammenstellung der Ausrüstung und der Einweisung vorbehalten und am nächsten Tag geht es los. Entweder wir bringen Euch zur Einsatzstelle oder zum Flughafen mit den Buschfliegern.

Mein Service incl. der Übernachtungen und der Verpflichtung ist natürlich nicht kostenlos. Dafür berechne ich pro Person (bei 2 Personen) 1.150,00 USD für die Alatna-Tour und 1.450,00 USD für die Beaver-Creek-Tour. Die Kosten der Buschflüge variieren derzeit sehr stark. Die Abholung vom Beaver-Creek kostet Euch etwa 1.800,00 USD für 2 Personen, die Flüge zum und vom Alatna-River liegen bei insgesamt 2.900,00 USD.

Ich hoffe, meine Auskünfte sind für Deine Planung ausreichend. Wenn Du Dich entschieden hast, gib mir bitte rechtzeitig Bescheid, insbesondere benötige ich auch Information über den genauen An- und Abreisetag und ob Du mit oder ohne Begleitung kommst. Weitere Fragen beantworte ich Dir gerne.

Rolf